

der skatfreund

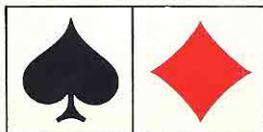
Bielefelder Spielkarten

griffig
klanghart
spielfest



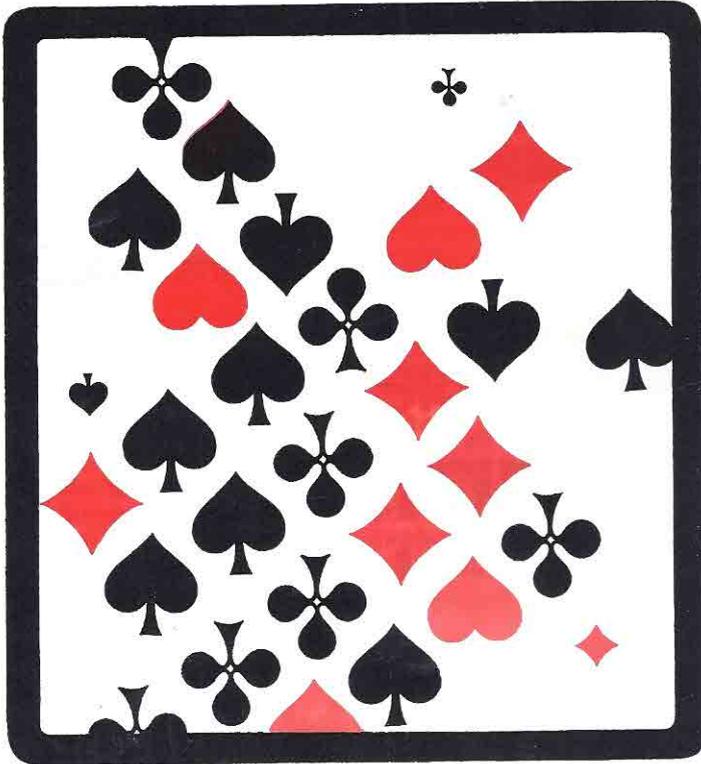
8

15. JAHRGANG AUGUST 1970





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8

15. Jahrgang

August 1970

Auf nach Bünde

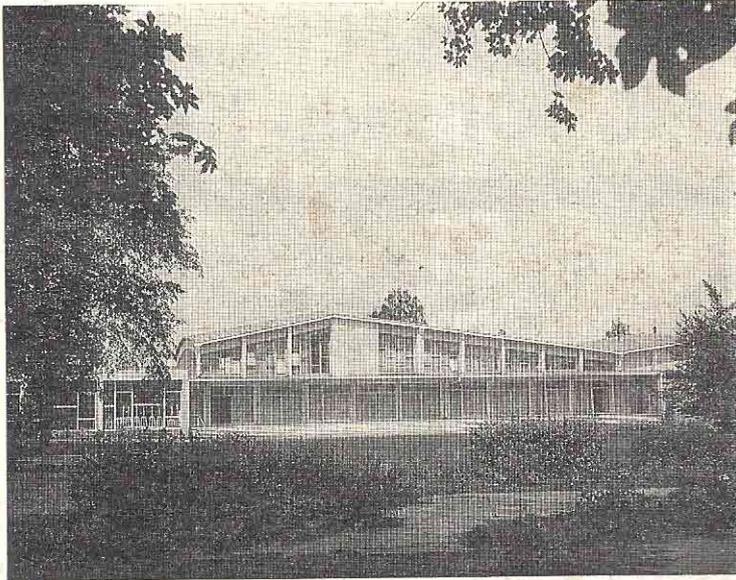
Die seit dem 1. Januar 1969 in den jetzigen Grenzen bestehende Stadt Bünde wurde durch die kommunale Neuordnung im Landkreis Herford aus der früheren kleineren Stadt und dem zum Teil dicht besiedelten Umland neu gebildet. Die Grenzen des jetzigen Stadtbereichs decken sich im wesentlichen mit dem etwa seit der Jahrhundertwende bis zum Jahre 1745 bestehenden Kirchspiel Bünde. Die älteste Urkunde von Bünde mit der Bezeichnung „Buginithi“ stammt von König Ludwig dem Deutschen aus dem Jahre 855. Der Name wandelte sich bis zum Jahre 1922 in „Bünde“.

Bünde liegt im Kreise Herford inmitten der anmutigen, hügeligen Minden-Ravensberger Mulde, nördlich des Gebirgszuges „Teutoburger Wald“ und südlich des waldreichen „Wiehengebirges“. Die Stadt hat heute ca. 42 000 Einwohner. Ihren wirtschaftlichen Aufschwung verdankt Bünde der Zigarrenindustrie, die seit 1843 an die Stelle der handwerklich betriebenen Leinenherstellung getreten ist. Aus den Nebenbetrieben der Zigarrenindustrie, den Kisten- und Verpackungsfabriken, entwickelten sich in den letzten Jahrzehnten bedeutende andere Industriezweige. Heute hat eine Vielzahl von Betrieben mit zum Teil internationalen Ruf der verschiedensten Branchen, u. a. glas- und kunststoffverarbeitende Betriebe, Möbelfabriken, Druckereien, Textil- und Fleischwarenfabriken, Betriebe der Maschinenindustrie, ein bedeutendes Kamerawerk, ein namhafter Betrieb des Industriezweiges Steine und Erden, den Standort in dieser Stadt.

Die im Bau befindliche Autobahn (A 64) Niederlande – Osnabrück – Anschluß an die Autobahn Berlin – Ruhrgebiet führt durch das Gebiet der Stadt. Die Autobahn Ruhrgebiet – Hannover – Berlin ist über mehrere Anschlußmöglichkeiten auf kurzem Wege erreichbar. Die Eisenbahnlinien Niederlande – Osnabrück – Hannover – Berlin sowie Bremen – Herford – Altenbeken – Kassel schaffen günstige Verkehrsbeziehungen.

Die heutige Stadt überzeugt durch mehrere höhere Schulen, eine Realschule, durch kaufmännische Unterrichtsanstalten, Berufs- und Berufsfachschulen, als Verwaltungszentrum auf kommunalem und wirtschaftlichem Gebiet. Tagungs- und Kulturzentrum der Stadt bilden eine Stadthalle („Stadtgarten“) mit Gaststätte, Bundeskegelbahn, kleinem Saal und einem großen Saal. Der große Saal der Stadthalle steht auch für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Unterkünfte für einfache und verwöhnte Ansprüche in behaglichen Hotels und gemütlichen Gasthäusern bereiten den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt.

Viele moderne Sportanlagen, darunter 2 Freibäder, 1 Hallenbad, 1 Reithalle, 1 Minigolfanlage und innerstädtische Park- und Erholungsflächen sind Anziehungspunkte vieler Besucher.



Der Bänder „Stadtgarten“, Austragungsstätte der diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf.

Das Deutsche Tabak- und Zigarrenmuseum zusammen mit dem Kreisheimatmuseum haben ihren Standort in der Stadt. In den Museen legen die verschiedensten Sammlungen Zeugnis ab von alter bäuerlicher Wohnkultur im Minden-Ravensberger Raum sowie der Entwicklung der Zigarrenindustrie zur heutigen Fertigung. Im Stadtgebiet befindet sich der Doberg, der für Geologen eine beachtliche Fundstätte von Sammlungen geworden ist. Die verschiedensten Stufen der Tertiärzeit sind hier noch sichtbar.

In der nördlichen Naherholungszone der Stadt liegt in reizvoller Landschaft mit Wald- und Wandergebieten das „Bad Randringhausen“. Es ist durch die großen Heilwirkungen seiner Stahl-, Schwefel- und besonders der Moorbäder bekannt geworden. Erholungssuchende finden hier, abseits vom Großstadtlärm, absolute Ruhe.

Fleiß der Einwohner und die Wirtschaftskraft der Industrie haben zur Bedeutung der Stadt beigetragen. Die Stadt Bünde ist sich der Aufgaben, die sich aus dieser Bedeutung ergeben, bewußt. Das Anziehungsmoment für viele Besucher, auch für Besucher aus dem Ausland, wird weiterhin gestärkt werden.

Wenn sich zum 21. Mal die Skatfreunde aus allen Teilen der Bundesrepublik treffen, um am 20. September 1970 im ostwestfälischen Bünde die besten Mannschaften im Damen- und Herren-Wettbewerb zu ermitteln, dann wird letztmalig eine deutsche Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen, an der jedes Verbandsmitglied teilnehmen durfte, ohne irgendwelche Qualifikationshürden nehmen zu müssen. Die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf waren in allen Jahren zuvor der beliebte Treffpunkt einer großen Anzahl von Skatspielern und wurden dadurch zur größten Veranstaltung des Deutschen Skatverbandes.

Wie schon mitgeteilt wurde, werden die „Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf“ ab 1971 nach anderen Richtlinien ausgetragen, wobei das neue Spielreglement u. a. eine Beschränkung der Anzahl der Teilnehmer in der Endrunde vorsieht.

Doch auch künftig wird es eine „offene“ deutsche Meisterschaft geben, eine Meisterschaft, an der jeder Skatfreund teilnehmen kann, ohne sich qualifizieren zu müssen. Sie wird erstmals 1971 unter der Bezeichnung „Deutsche Verbandsmeisterschaft“ ausgetragen und an die Stelle der bisher üblichen, in diesem Jahr zum letzten Male auszuspielenden Mannschaftsmeisterschaften treten. In Zukunft dürfte sie wohl die Meisterschaft des DSKV mit der größten Teilnehmerzahl sein.

Aber, liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde, in diesem Jahre wird noch einmal der Deutsche Mannschaftsmeister alter Art ermittelt. Ein letztes Mal hat die Gesamtheit der Skatspieler die Möglichkeit, dabeizusein, wenn dieser Titel vergeben wird. Darum gilt für alle Skatfreunde die Parole: „Auf nach Bünde!“

Die Stadt Bünde heißt die Teilnehmer der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970 herzlich willkommen und wünscht allen viel Erfolg.

Badische Mannschaftsmeisterschaft 1970

Unter den 249 Skatfreunden, die sich am 28. Mai 1970 in der schönen Stadthalle in Kehl am Rhein zu den ausgeschriebenen Badischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf eingefunden hatten, konnte der Vorsitzende der Verbandsgruppe 76, Skfr. Walter Probst, nur 9 Damen begrüßen. Schade! Die von den Skfr. Probst und Fritz gut vorbereitete Veranstaltung unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Kehl hätte eine größere Anzahl reizlustiger Skatfreundinnen verdient gehabt. Durch die geringe Beteiligung der Damen kam es zur Bildung gemischter Mannschaften, die – wie üblich – als Herrenmannschaften in den Skatwettkampf gingen.

Nach der Verkündung „Blatt frei!“ kam es in den beiden Serien zu einer Reihe interessanter Spiele, bei welchen manchmal die Glücksgöttin Fortuna hold lächelte, die aber andererseits auch durch Geschicklichkeit entschieden werden konnten. Die geschmackvollen Preise waren der Anreiz für Wagnisse im Reizen, die jedoch keinesfalls zur Spielabtreiberei führten.

Zwei kleine Punkte entschieden in der Damen-Einzelwertung einen spannenden Kampf um den ersten Platz, in dem schließlich Frau Hedy Schanz vom Skatklub „Sternwaldbrummer“

aus Freiburg mit 1867 Punkten siegreich vor ihrer Konkurrentin Annelies Hartmann vom Klub „Die Obereztaler“, Kenzingen, blieb, die 1865 Punkte erzielte.

Im Mannschaftswettbewerb sicherte sich der Skatklub „Ich passe“ aus Neustadt unangefochten den ersten Platz und damit den Titelgewinn.

Die Verbandsleitung informierte sich durch die Skfr. Fabian und Siegener über das bestens organisierte Turnier.

Die besten Mannschaftsergebnisse:

1. „Ich passe“, Neustadt (Hans Passow, Peter Schweizer, Ferdinand Isele, Fritz Schiner)	9508 Punkte
2. „Schwarze Sau“, Mannheim (Fritz Köhler, Günther Stoszus, Harald Walter, Franz Rebafka)	9278 Punkte
3. „Skatgemeinschaft“, Ludwigshafen (Anneliese Hyzyk, Walter Brunner, Otto Schwab, Joachim Zeschke)	9215 Punkte
4. „Skatfreunde“, Saarbrücken (Max Alff, Wolfgang Machold, Werner Bach, Johannes Fabian)	9144 Punkte
5. „Ich passe“, Neustadt (Wolfgang Batsch, Erich Kunz, Ernst Purkart, Arnold Habich)	8942 Punkte

Die besten Einzelergebnisse:

Damen:

1. Schanz Hedy, „Sternwaldrummer“, Freiburg	1867 Punkte
2. Hartmann Annelies, „Die Obereztaler“, Kenzingen	1865 Punkte
3. Hyzyk Anneliese, „Skatgemeinschaft“, Ludwigshafen	1825 Punkte
4. Brunn Ingrid, „Sternwaldrummer“, Freiburg	1714 Punkte
5. Isele Eilfried, „Ich passe“, Neustadt	1536 Punkte

Herren:

1. Wolf Werner, „Herz As“, Oberkirch	3295 Punkte
2. Hettich Manfred, „Aufs Ganze“, Reute	3041 Punkte
3. Heinrich Alfred, „Schlechtes Blatt“, Freiburg	2980 Punkte
4. Thirolf Willy, „Kiebitze“, Bühl	2977 Punkte
5. Zetschke Joachim, „Skatgemeinschaft“, Ludwigshafen	2863 Punkte
6. Habich Arnold, „Renchthalperle“, Oberkirch	2854 Punkte
7. Buttgeret Kurt, „Pik Bube“, Freiburg	2848 Punkte
8. Frei Rolf, „Hintenrum“, Offenburg	2790 Punkte
9. Schlei Helmut, „Offenes Tor“, Offenburg	2777 Punkte
10. Matt Josef, „Kreuz Bube“, Langhurst	2744 Punkte

Erich Fuchs zum 80. Geburtstag



Lieber Skatfreund Erich Fuchs!

Im Namen aller Mitglieder des Deutschen Skatverbandes übermitteln Dir Verbandsleitung und Schriftleitung zu Deinem 80. Geburtstag am 17. August 1970 die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit den besten gesundheitlichen Wünschen für die Zukunft.

Wenn wir in der Skatgeschichte Rückblick halten, dann müssen wir feststellen, daß Du schon von frühester Jugend an mit dem Einheitsskat und dem Deutschen Skatverband in enger Bindung standest. Dein Vater, Robert Fuchs, war einer der Mitgründer des Deutschen Skatverbandes und seit dessen Gründung im Jahre 1899 für viele lange Jahre erster Vorsitzender. Nach seinem Tode wählte der XIV. Deutsche Skatkongreß im Jahre 1937 in Altenburg Dich zum ersten Vorsitzenden. Dank Deiner unermüdlichen Schaffenskraft, Deinem Organisationstalent und Deiner außergewöhnlich guten Kenntnisse der Regeln nahm der Deutsche Skatverband in einer Zeit, in der sich das Skatspiel bei den offiziellen Stellen nicht gerade besonderer Beliebtheit erfreute, einen erheblichen Aufschwung. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges legte die Verbandsarbeit dann aber wieder vollends lahm, und nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 waren auch die letzten Verbindungen unter den Verbandsmitgliedern abgebrochen.

In dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone war an eine Wiedererrichtung des Deutschen Skatverbandes nicht zu denken. Man war daher auf eine Initiative von westzonalen Seite angewiesen. Als sich 1950 wieder einige Skatfreunde zusammengefunden und den XV. Deutschen Skatkongreß nach Bielefeld einberufen hatten, warst auch Du, lieber Skatfreund Fuchs, zur Stelle. Einstimmig wählte man Dich wieder zum ersten Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes. Es wird Dir sicherlich noch lebhaft in Erinnerung sein, daß Du schon nach kurzer Zeit Deinen Wohnsitz in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland verlegen mußtest, weil die Leitung des Verbandes von Altenburg aus nicht mehr möglich war. Mit Deinem Umzug nach Bielefeld hattest Du aber auch Deine wirtschaftliche Existenz eingebüßt, die Du jedoch als Korrektor in einem Zeitungsverlag hier neu zu gründen vermochtest. Es ist Dir hoch anzurechnen, daß Du trotz Deines vorgerückten Alters nebenbei noch die verantwortungsbewußte und aufreibende Arbeit des Verbandsvorsitzenden weiterhin voll ausfülltest, obwohl Dich Dein neuer Arbeitsplatz ganz in Anspruch nahm.

Wir alle wissen, daß es für Dich ein sehr harter Entschluß war, als Du auf dem XVII. Deutschen Skatkongreß im Jahre 1958 Deinen Posten zur Verfügung stelltest, doch waren die ungeheuren Belastungen, die Beruf und Ehrenamt mit sich brachten, auf die Dauer nicht mehr tragbar.

Hatte Dir der XVI. Deutsche Skatkongreß in Anerkennung Deiner großen Verdienste um den Deutschen Skatverband bereits die goldene Ehrennadel verliehen, so war eine steigende

Ehrung nur durch die im Jahre 1958 erfolgte Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Deutschen Skatverbandes möglich.

Wenn auch Dein Beruf Deine ganze Kraft erforderte, so standest Du dennoch Deinen Nachfolgern immer mit Rat und Tat zur Seite. Für Dein aufopferndes Wirken zum Wohle des Deutschen Skatverbandes darf an dieser Stelle abermals aufrichtiger Dank gesagt sein.

Zu Deinem Ehrentag grüßen Dich herzlichst mit einem dreifachen „Gut Blatt“

Deine Skatfreunde im Deutschen Skatverband.

(G. W.)

Johannes Fabian vorn

Die Verbandsgruppe Bielefeld ist berechtigt, eine Dame und fünf Herren zur Teilnahme an der Endrunde der Deutschen Meisterschaft im Einzelkampf zu entsenden. Seit Januar 1970 trafen sich die Bielefelder Skatspieler im Abstand von 3 Wochen, um im harten Kampf um jeden Punkt die begehrten Fahrkarten nach Frankfurt zu erringen.

Skfr. Fabian, der sich schon einmal in die Liste der Einzelkampfmeister eintragen konnte, setzte sich bereits am 2. Spieltag an die Spitze des Teilnehmerfeldes und baute von Spieltag zu Spieltag seine führende Position immer weiter aus. Er siegte schließlich überlegen mit fast 700 Punkten Vorsprung vor dem nächsten Spieler. Bei den Damen ergab sich ein ähnliches Bild. Frau Lore Drewenstedt vom Skatklub „Ich passe“ erwies sich als besonders spielstark. Mit einem noch nie dagewesenen Vorsprung von über 2000 (!) Punkten sicherte sie sich einen der Plätze in Frankfurt. Sie konnte bei Abschluß der Zwischenrunde 12 739 Punkte für sich verbuchen.

Bei den Herren haben sich für die Endrunde qualifiziert:

1. Johannes Fabian, „Herz As“, Bielefeld	14 124 Punkte
2. Albert Lünstroth, „Rot-Weiß“, Bielefeld	13 440 Punkte
3. Helmut Schmidt, „Rot-Weiß“, Bielefeld	13 052 Punkte
4. Georg Lekscha, „Rot-Weiß“, Bielefeld	12 865 Punkte
5. Hans Büscher, „Jölle-Buben“, Jöllenberg	12 514 Punkte

Werbt für den Deutschen Einheitsskat

Auflösung der Skataufgabe Nr. 136

Spielverlauf des vom Alleinspieler gewonnenen Spieles:

1. V. Herz 7, M. Herz Dame, H. Herz As	+ 14
2. H. Kreuz Bube, V. Karo Bube, M. Pik As	+ 15
3. H. Pik 7, V. Pik 10, M. Pik Bube	- 12
4. M. Herz 10, H. Pik Dame, V. Herz 8	+ 13
5. H. Pik 8, V. Herz Bube, M. Karo As	- 13
6. V. Karo König, M. Karo 7, H. Karo 10	+ 14
7. H. Kreuz As, V. Kreuz 7, M. Kreuz 9	+ 11
8. H. Kreuz 10, V. Kreuz 8, M. Kreuz Dame	+ 13
9. H. Pik 9, V. Karo 8, M. Kreuz König	+ 4
10. H. Karo 9, V. Herz 9, M. Karo Dame	- 3

Die Gegenspieler haben 28 bekommen, sind also Schneider geblieben. Spielverlauf des vom Alleinspieler verlorenen Spieles:

1. V. Herz 7, M. Herz Dame, H. Herz As	+ 14
2. H. Kreuz Bube, V. Karo Bube, M. Pik Bube	+ 6
3. H. Pik 7, V. Pik 10, M. Pik As	- 21
4. M. Kreuz 9, H. Kreuz As, V. Kreuz 7	+ 11
5. H. Pik 8, V. Herz Bube, M. Herz 10	- 12
6. V. Kreuz 8, M. Kreuz Dame, H. Kreuz 10	+ 13
7. H. Pik 9, V. Herz 8, M. Karo 7	= 0

8. H. Karo 9, V. Karo König, M. Karo Dame	- 7
9. V. Karo 8, M. Karo As, H. Karo 10	- 21
10. M. Kreuz König, H. Pik Dame, V. Herz 9	+ 7

Die Gegenspieler haben 61 Augen erreicht, also das Spiel gewonnen. In diesem Falle erübrigt sich ein Kommentar. Bei beiden Spielen ist weder auf der einen noch auf der anderen Seite ein tatsächlicher Fehler vorgekommen. Man kann dazu nur sagen, daß zum Skatspiel neben einem soliden Können als erste Voraussetzung auch eine gewisse Portion Glück oder Fingerspitzengefühl gehört, um die jeweils richtige Entscheidung zu treffen. Das ist es ja, was das Skatspiel so besonders reizvoll macht.

Skataufgabe Nr. 137

Mittelhand, der davon überzeugt war, ein besonders guter Skatspieler zu sein und seine Spielkunst bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit rühmte, bot 18 und bekam sofort das Spiel mit folgender Karte:

Kreuz, Pik und Herz Bube;
Pik 10, Dame, 9, 8, 7.
Herz As, 8.

Ohne lange zu überlegen, sagte er Grand aus der Hand an. Als er zu seiner eigenen Überraschung das Spiel verloren hatte, klagte er laut über sein außergewöhnliches Pech, worauf ihn ein alter, erfahrener Skatspieler als Stümper bezeichnete. Hatte Mittelhand tatsächlich einen so schwerwiegenden Fehler begangen, daß dieser harte Ausdruck gerechtfertigt war?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamteinhalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

15. Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1970

Die Endrunde um unsere Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1970 findet am **17. und 18. Oktober 1970** in **Frankfurt (Main), Carolus-Saal der Binding-Brauerei, Darmstädter Landstraße**, statt.

Es werden gespielt:

Acht Serien zu je 48 Spielen am "Vierer"-Tisch **für Herren.**

Acht Serien zu je 48 Spielen am „Vierer“-Tisch **für Damen.**

Beginn der 1. Serie: 17. Oktober 1970, pünktlich um 9 Uhr.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht.

Verspätetes Eintreffen schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

Die vom Verbandsbeirat festgesetzte Teilnehmerzahl der Damen ergibt sich aus der Januar-Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „der skatfreund“, ebenso die Errechnung der teilnahmeberechtigten Herren.

Die namentlichen Meldungen haben spätestens bis zum **10. September 1970** an die Verbandsleitung (Anschrift: DSkv., 48 Bielefeld, Postfach 2102) in doppelter Ausfertigung zu erfolgen.

Fahrgeldersatzung: Rückfahrkarte 2. Klasse zwischen Heimatort und Frankfurt (Main). Quartierbestellungen können durch die Verbandsleitung weder vorgenommen noch vermittelt werden.

Treffpunkt der bereits am Freitag eintreffenden Teilnehmer: Gaststätte Tivoli, Frankfurt (Main), Darmstädter Landstraße 236.

21. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1970

- Tag:** Sonntag, den 20. September 1970
- Austragungsort:** 498 Bünde, Saalbau „Stadtgarten“.
- Ausrichter:** Verbandsgruppe 48 im Deutschen Skatverband.
- Konkurrenzen:** Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren;
Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.
Die Wertung gemischter Mannschaften erfolgt bei den Herrenmannschaften.
- Startgeld:** 7,60 DM (einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen).
- Beginn:** 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14 Uhr.
Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen. Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.
- Teilnahmeberechtigt** sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.
- Meldescluß:** 6. September 1970 (Datum des Poststempels).
- Meldungen** sind zu richten an Skfr. Helmut Schmidt, 4814 Senne I, Schillerstraße 33, unter gleichzeitiger
- Einzahlung** des Startgeldes auf das Konto Nr. 9233 bei der Kreissparkasse Bielefeld (Skfr. Bruno Czaikowski, 48 Bielefeld, Ravensberger Straße 76) mit dem Verwendungszweck „Deutsche Skatmeisterschaft“.

Für Meldungen müssen die beiliegenden vorgedruckten Formulare Verwendung finden. Die Anmeldungen werden sofort nach Eingang des Startgeldes bestätigt.

Die Bestätigungsschreiben sind beim Empfang der Startkarten vorzulegen.

Verspätete Einzahlung gilt als verspätete Meldung. Wegen der zu erwartenden Rekordbeteiligung können verspätete Meldungen auf keinen Fall berücksichtigt werden.

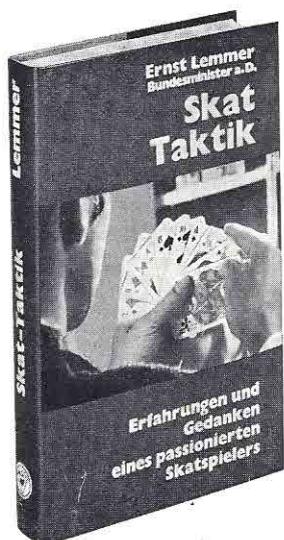
Von der Autobahn-Abfahrt Bad Salzuflen sind es noch ca. 16 km bis Bünde, die Entfernung zwischen Bielefeld und Bünde beträgt etwa 30 km.

Um 7.20 Uhr verkehrt ein Eilzug vom Hauptbahnhof Bielefeld nach Bünde.

Übernachtungswünsche sind schriftlich an das Reisebüro W. und M. Kanne, 498 Bünde, Bahnhofstraße 79, oder – falls Übernachtung in Bielefeld gewünscht wird – an das Städt. Verkehrsamt in Bielefeld, Bahnhofstraße 47, zu richten.

Treffpunkt der am Freitag, dem 18. September 1970, in Bielefeld eintreffenden Skatfreunde: Gastwirtschaft „Zum Schwan“, 48 Bielefeld, Detmolder Straße 153 (Telefon (0521) 2 15 02); Haltestelle der Straßenbahnlinie 2.

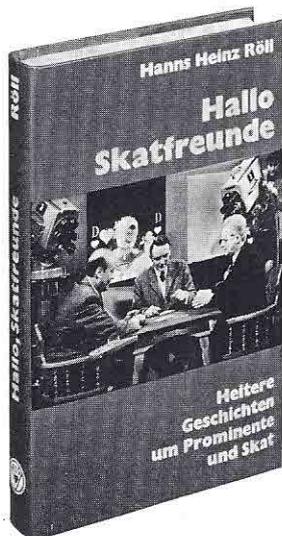
Neu im ASS-Verlag:



Ernst Lemmer Skat-Taktik

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1
Bundesminister a. D.
Ernst Lemmer erzählt



Hanns Heinz Röll Hallo, Skatfreunde

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,
erzählt von Prominenten
unserer Zeit, gesammelt von
Hanns Heinz Röll



ASS-Verlag
Altenburg-Stralsunder Spielkarten
7022 Leinfelden bei Stuttgart